

Ganz anders als vorm Krieg stellen sich jetzt die Behörden zu der Frage. Von Widerstand ist kaum mehr die Rede. Aber das Warten auf Verfügungen ist immer noch zeit- und geldraubender als das stille Beginnen im eigenen Haus und Betrieb.

Sollte sich nicht für so manche Serie von Schulbüchern, Handbüchern, Katalogen, Zeitschriften usw. die kleine Regulierung der Formate auf das Einheitsformat durchzuführen lassen? Sind denn die beliebtesten Formate gar so weit weg vom Weltformat 11,3×16, bzw. 16×22,6 cm? —

In keinem Lande der Welt spielt der Buchhandel eine so gewaltige Rolle, kann er eine solche Macht entfalten wie in Deutschland. Sollten sich nicht manche gewichtige Verlags-, Sortiments- und Kommissionsfirmen zum Vorteil Ungezählter entschließen können, nach Maßgabe ihrer Bedürfnisse, Kräfte und Möglichkeiten für das Weltformat praktisch einzutreten?

Denn in allen Dingen des Fortschritts haben erst nur einzelne die Führung übernommen. Auch hier wird die Praxis einzelner bald alle gewinnen. Für jede Auskunft und Belehrung dankbar, zu jeder Auskunft bereit:

München, Neue Pinakothek.

Prof. Dr. E. W. Bredt.

**Langewiesche, Wilhelm: „Wolfs“. Geschichten um ein Bürgerhaus.** Erstes Buch: Im Schatten Napoleons. Kl. 8°. 303 S. Zweites Buch: Vor Bismarcks Aufgang. Kl. 8°. 279 S. (Der Bücher der Rose 26. und 27. Band.) Ebenhausen b. München, Verlag Wilhelm Langewiesche-Brandt. Ladenpreis 2 Bände: kart. M 6.—, geb. M 8.40.

Seiner autobiographischen Prosadichtung »Jugend und Heimat« läßt Wilhelm Langewiesche jetzt in zwei zierlichen Bändchen ein neues erzählendes Werk folgen. »Geschichten um ein Bürgerhaus« hat er es genannt — ein Bürgerhaus in dem Textilstädtchen in der Ebene zwischen Niederrhein und Maas, das auch in dem vorigen Buch Heimat der Jugend war. Eine deutsche Fabrikanten- und Akademiker-Familie, ein Glied der Bevölkerungsschicht, die das im November 1918 zusammengefallene Deutschland eigentlich aufgebaut und getragen hat, ist es, mit der und durch deren Augen wir die Jahrzehnte vor der Napoleonischen Zeit bis etwa zum Krimkrieg erleben, aber nicht allein in diesem Winkel des Vaterlandes: Wir begleiten den Studiosus Wolf nach Königsberg, den Kommerzienrat nach Berlin, die ganze Familie nach Augsburg, Nürnberg und München und ins bayrische Hochland; wir lassen uns von einem Hamburger Verwandten den großen Brand vom Mai 1842 schildern; wir erleben das Düsseldorfer Musikfest von 1826 und die Enthüllung des Bonner Beethovenendenkmals 1845; wir reisen mit ihnen zu Justinus Kerner und Pfarrer Blumhardt in Boll; wir hören, disputieren und urteilen über die großen und kleinen Ereignisse, Fragen und Personen der Zeit, Wartburgfest und Burschenschaftsverfolgung, den Kurfürsten von Hessen und das Martyrium des Pfarrers Weidig, die Göttinger Sieben, die ersten Dampfschiffe, Eisenbahnen und elektrischen Telegraphen, das kommunistische Manifest, preussisches Beamtentum am Rhein, Kinderarbeit in den Fabriken, soziale und Judenfrage, Aberglauben in Berlin, Volkscharakter der Bayern, Haberfeldtreiben und Cholera, Volksrecht und Juristenrecht, Lithographie und Kattindrud und hundert andere Dinge; wir lernen durch unsre Freunde kennen oder sehen mit ihren Augen eine Menge Zeitgenossen, den wunderlichen Sammler Beireis in Helmstedt, Justus Liebig, die norddeutschen Gelehrten und Dichter in München, König Ludwig I. und Lola Montez, König Max und Friedrich Thiersch, den Kölner Politiker Franz Raveaux und den Dombaumeister Sulpiz Boisserée und viele mehr. Alle diese Dinge und Personen sind ganz ungezwungen in die Erlebnisse der Familie hineinverwoben, und werden Streitfragen erörtert, so geschieht es stets von zwei Seiten, nirgends drängt uns der Verfasser seinen Standpunkt auf, er läßt ihn höchstens erraten, wie er überhaupt, trotz der Fülle des Mitgeteilten, das Lehrhafte zu vermeiden weiß.

Den Kern bildet doch wieder das Menschliche, die eigenen Erlebnisse der Familie, deren Glieder in ihrer Eigenart charakterisiert sind, und ihres Kreises im Städtchen, so der Weber, Totengräber und Stundenhalter Schläpfer; der Apotheker und Lokaldichter Wennands mit seinem Zwillingstöchterpaar »Friedemath« und dessen drollige Verlobung, und viele andere Episoden sind mit leichter Hand eingeflochten, so die Ereignisse im Haus Dugnberg, der Mord an seinem französischen Besitzer und dessen späte Sühne; die Geschichte des Hauses als Armenhaus und seine wunderlichen Insassen; die Frau van Bornevelde und

ihre grausigen japanischen Erinnerungen; Idyll und Tragik wechseln.

Bei all dieser mosaikartigen Buntheit bleibt das Buch doch einheitlich; und es ist nicht die Menge und Vielheit des Erzählten und Geschilderten, was ihm seinen eigentümlichen Wert gibt, nicht einmal die Kunst der Gestaltung, so hoch ich sie stelle, in ihrer epischen Ruhe und Gehaltenheit, in ihrer Fähigkeit zu charakterisieren ohne irgend ein lautes Mittel: es ist, um es mit einem Wort zu sagen, die Seele des Buches, die feine und vornehme Gesinnung, die jedes Blatt durchleuchtet. Der milde Humor, die Verinnerlichung, die Orientierung am Ewigen, die verstehende Menschenliebe, die es durchwärmt, es ist ein Lebensbuch, zu dem man immer wieder zurückkehren kann, und immer wieder mit Dank gegen den, der es uns aus seinem inneren Reichtum geschenkt hat.

Düsseldorf.

E. Nörrenberg.

## Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Veränderungen und Einrichtungen.

24.—29. November 1919.

\* = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt. — G. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstags der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — Dir. = Direkte Mitteilung.

Vorhergehende Liste 1919, Nr. 260.

- Amalthea-Verlag Dr. Heinrich Studer, Wien, verjog nach Wien IV, Mollwaldplatz 2, Tür 5. [B. 261.]
- \*Archiv für Bibliographie, Charlottenburg, Schillerstr. 119. Literarische Anstalt u. Verlag. Gegr. 1./X. 1919. Inh.: Hans Koeller. Leipziger Komm.: Brockhaus. [Dir.]
- Becker, J., Dessisch-Oldendorf. Leipziger Komm. jetzt: Maier. [B. 263.]
- \*Beyer's Nachf., D., P. A. Schulz, Buchhandlung u. Leihbibliothek, Dresden-N., Lindenaustr. 28. Gegr. 1889. Leipziger Komm.: Thomas Komm. Gesch. [B. 260.]
- \*Buch-Film-Verlag, G. m. b. H., Berlin SW. 29, Boffenerstraße 55. Gegr. Mitte Okt. 1919. Fernsprecher Moritzplatz 14 844. Bankkonto: Mitteldeutsche Creditbank, Dep.-Kasse B, Belle-Allianceplatz 17. Geschäftsf.: Ewald Kinder. Leipziger Komm.: Dr. Joerster. [Dir.]
- \*Buchhandlung »Leof«, Berlin-Friedenau, Rheinstr. 65, Sorth. Gegr. 17./XI. 1919. Fernsprecher: Pfalzburg 2028. Bankkonto: Commerz- u. Disconto-Bank, Dep.-Kasse S, Berlin-Friedenau, Rheinstr. 63. Inh.: Erich Ollmann u. Martin Hinge. Leipziger Komm.: Staackmann. [Dir.]
- Der neue Buchladen Carl Koenig, Aachen. Bankkonto: Sparkasse Aachen, Zweigstelle 1 Konto 3888. [Dir.]
- \*Buchverlag Semper, Berlin-Wilmersdorf, Deidesheimerstr. 11. Gegr. 15./XI. 1919. Fernsprecher Pfalzburg 7204. Inh.: E. M. Waibel. Leipziger Komm.: Fleischer. [B. 260.]
- Christiansen, Th., Altona-Ottensen. Postcheckkonto Hamburg 30 024. [Dir.]
- Danzfuß, W., Nordhorn (Grafschaft Bentheim). Postcheckkonto Hannover 28 790. [Dir.]
- Darmstädter Buchhändler-Vestellanstalt, e. B., Darmstadt. Postcheckkonto: Frankfurt (Main) 28 988. Teilhaber sind sämtliche Sortimentsbuchhandlungen in Darmstadt. Vorstand: Ernst M. Schlapp, Vorsitzender. Oskar Petrenz, Schriftführer. Ernst Waib, Schatzmeister. Leipziger Komm.: Thomas Komm. Gesch. [Dir.]
- Deutschlands Großloge II. B. D. G. L., Hamburg, veränderte sich in Neuland-Verlag. [B. 257.]
- \*Deutschvölkische Buchhandlung Rudolf Wiegmann, Leipzig, Wintergartenstr. 10 I. Verlags- u. Versandbh. Gegr. 1./VII. 1919. Postcheckkonto 58 517. Leipziger Komm.: Streller. [Dir.]
- \*Digel, Wilhelm, Stuttgart, Marienstr. 20 II. Verlagsanst., Buchh. u. Antiquariat. Gegr. 1895. Fernsprecher 9675. Telegrammadresse: Wilhelm Digel, Stuttgart. Leipziger Komm.: Carl W. Schulze. [Dir.]
- Eichblatt Verlag, Hermann, Berlin-Friedenau. Postcheckkonto 66 940. [Dir.]
- Eletherondakis & Barth, Athen. Der Mitinh. Dr. phil. W. Barth ist 1./IV. 1918 aus der Firma ausgeschieden. [B. 262.]
- Esser, J., vorm. Schöningh'sche Buch- u. Kunsth., Paderborn. Der Inh. Joseph Esser ist am 19./XI. 1919 im 68. Lebensj. verstorben. [B. 260.]